

INFO 10/2023

**Erscheint sporadisch, ist für unsere Kunden, unsere Freunde
und welche das eine oder andere werden wollen**

Wir haben uns verstärkt

Wir freuen uns sehr, mit Frau Vroni Wäspe eine erfahrene und kompetente Buchhalterin für unser Treuhandbüro gewonnen zu haben.

In diesem Jahr durften wir einen Kundenstamm für private Steuererklärungen von meiner Stiefmutter – Heidi Hürlimann Treuhand in Oberneunforn – übernehmen.

Zudem konnten wir das Vertrauen von weiteren Neukunden gewinnen.

Mit Vroni Wäspe bauen wir unsere zeitlichen und fachlichen Kompetenzen weiter aus. Damit können wir auch in Zukunft unsere Kundinnen und Kunden optimal betreuen.

Vroni Wäspe verfügt über 35 Jahre Berufserfahrung in den Bereichen Finanzen, Buchhaltung und Personal- und Lohnadministration.

Seit dem Jahr 1988 war sie in verschiedenen Funktionen beim Baugeschäft Landolt + Co AG in Kleinandelfingen tätig. Seit dem 1. April 2023 dürfen wir Vroni Wäspe in einem 60% Pensum zu unserem Team zählen.



Wir freuen uns auf viele spannende Kundenkontakte und wünschen einen herrlichen Herbst!

Andreas Hürlimann
Marthalen, Oktober 2023

NEWS

MWST-Satzerhöhung 1.1.2024

Per 1. Januar 2024 erhöhen sich die MWST-Sätze wie folgt:

Normalsteuersatz 8.1% (bisher 7.7%)

Reduzierter Satz 2.6% (bisher 2.5%)

Sondersatz 3.8% (bisher 3.7%)

Fast alle Saldosteuersätze wurden ebenfalls angehoben.

Die Leistungsperiode bestimmt, welcher MWST-Satz zur Anwendung kommt, unabhängig davon, in welchem Jahr die Rechnung gestellt wurde oder wann die Zahlung erfolgte.

Denken Sie daran, die notwendigen **Systemanpassungen** vorzunehmen, einfachheitshalber **Sämtliches auf Ende Jahr abzurechnen**, die **Angefangenen Arbeiten genau aufzunehmen**, die Registerkasse rechtzeitig umzustellen und die Kalkulation und Preisliste zu überprüfen.

Die Angefangenen Arbeiten sind dann bei der Rechnungsstellung im neuen Jahr separat zum alten MWST-Satz auszuweisen.

Seite 2

Vergütungszins 1% (Kanton ZH)

Per 1. Januar 2024 werden im Kanton Zürich die Ausgleichs- und Vergütungszinsen von 0.25% auf 1% angehoben. Als Stichtag gilt meistens der 30. September des Steuerjahres. Es lohnt sich also, die Steuern frühzeitig zu bezahlen oder Guthaben „stehen zu lassen“.

Einnahmen von Photovoltaik-Anlagen Brutto/Netto

Eigentümer/-innen von Photovoltaikanlagen, welche Vergütungen aus der Stromeinspeisung erhalten, versteuern nur noch die Nettoeinnahmen. Wie in mehreren Kantonen bereits üblich, hat auch der Kanton Zürich seine Praxis angepasst. Neu wird das Netto- anstatt das Bruttoprinzip angewendet.

Beispiel:
Vergütungen 1'000.- (Brutto)
Kosten für bezogenen Strom 500.-
= Nettoeinnahmen 500.-

Anstatt 1'000.- (Brutto) wird mit der Praxisänderung 500.- besteuert (Netto).

„Wer immer erreichbar ist, ist eigentlich für nichts und niemanden da“

*Miriam Merkel (1967)
Professorin Universität St. Gallen*

Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel ist in aller Munde. Was bedeutet überhaupt «Fachkräftemangel», gibt es ihn überhaupt, und wenn ja warum und was bedeutet das für KMU?

Ein Mangel an Fachkräften ist ein Mangelzustand einer Volkswirtschaft. Eine wesentliche Anzahl an Arbeitsplätzen kann nicht besetzt werden, weil auf dem Arbeitsmarkt keine geeignet qualifizierten Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Das Thema ist weder neu noch überraschend – neu ist hingegen, dass der Fachkräftemangel inzwischen in sämtlichen Branchen angekommen ist. Zudem hat sich die Situation – insbesondere durch die Pensionierungswelle der «Babyboomer» – verschärft.

Für viele KMU ist der Mangel keine abstrakte Theorie mehr, sondern im Arbeitsalltag spürbar zur Herausforderung geworden.

Ja, der Fachkräftemangel ist kein «Gespenst» von der einen oder anderen politischen Seite.

Öffnungszeiten werden reduziert, Aufträge abgelehnt oder es entstehen lange Wartezeiten bei Ihrem Handwerker – der Mangel ist inzwischen merklich im Alltag angekommen.

Durch die bekannte Bevölkerungsentwicklung konnte der Mangel längst prognostiziert werden und ist keine Überraschung.

Zusätzliche Faktoren, wie die geänderte Einstellung zu Arbeit und Leben – wie beispielsweise die Teilzeitarbeit – haben den Mangel zusätzlich verschärft.

Es genügt ein Blick auf die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur der Schweiz, um den Mangel zu verstehen (siehe Grafik).

Die Altersstruktur der Bevölkerung hat sich in den letzten 80 Jahren wesentlich verändert. Die Älteren haben Zeit und sind oft vermögend, was zu einer hohen Nachfrage an Konsumgütern und Dienstleistungen führt – insbesondere auch im Gesundheitswesen und in der Pflege.

Demgegenüber steht eine verhältnismässig immer geringere Anzahl an erwerbstätigen Personen, welche die hohe Nachfrage decken sollen.

Seite 3

Für KMU sind aus unserer Sicht folgende 3 Punkte essentiell für die künftige Existenz:

1) Sorge tragen zu bestehenden Mitarbeitenden

Setzen Sie alles daran, die guten Mitarbeitenden halten zu können. «Viele Wege führen nach Rom» - schlussendlich sollen die Mitarbeitenden gerne zur Arbeit kommen.

2) Neue Rekrutierungswege finden

Die traditionellen Wege um neues Personal zu finden sind oft nicht mehr erfolgsversprechend. Neue, kreative Wege sind gefragt, um potentielle Mitarbeiter/-innen anzusprechen.

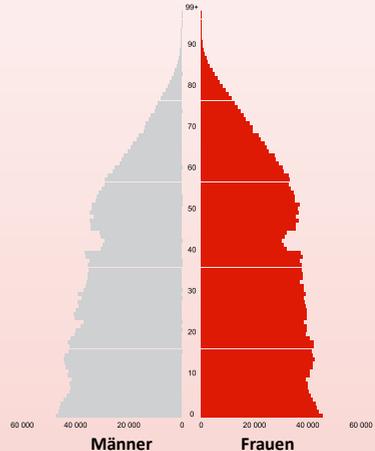
3) Rahmenbedingungen anpassen

Die geänderten Bedürfnisse junger Mitarbeitenden kann man gut finden oder nicht («Me-Time», Teilzeit, Home Office, Flexibilität, etc.) – schlussendlich kommt ein Unternehmer nicht darum herum, die eigene Einstellung zu überdenken und die Rahmenbedingungen für das Personal anzupassen.

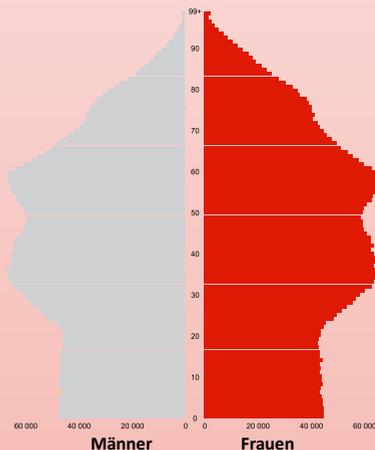
«Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.»

*Gustav Heinemann (1899-1976)
Deutscher Politiker*

Alterspyramide Schweiz 1960



Alterspyramide Schweiz 2024



Quelle: <https://www.bfs.admin.ch>